



**Rede des SPD-Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzenden
Sebastian Laaser anlässlich des SPD-Frühjahrsempfangs
am 04. Juni 2023**

-es gilt das gesprochene Wort-

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
an die Mitglieder meiner Partei im Raum
– liebe Genossinnen und Genossen,

ich darf Sie und euch ganz herzlich im Namen des SPD-Stadtverbandes und der SPD-Ratsfraktion zum Empfang im „neuen Gewand“ begrüßen. Die Neujahrsempfänge der SPD in der Kreisstadt Unna hatten eine lange Tradition. Wir wollten neue Wege gehen und ich freue mich, dass so viele von Ihnen unserer Einladung zum ersten Frühlingsempfang hier in die Neue Schmiede gefolgt sind. Wenn in Unna die Sonne lacht, hat es die SPD gemacht, wäre zugegeben eine sehr vermessene Aussage, aber ich freue mich, dass das Wetter unseren Empfang heute so strahlend begleitet. Für die musikalische Begleitung danke ich ganz herzlich Jörg Budde am Saxophon!

Ich darf heute Vormittag zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichen Vereinen, Parteien, Verwaltungen, Unternehmen, Feuerwehren, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und vielen anderen Organisation aus der Kreisstadt Unna und der Region begrüßen.

Erlauben Sie mir, dass ich einige von Ihnen besonders begrüße:

- Lieber Hartmut Ganzke, schön das du als Unnaer Landtagsabgeordneter heute bei uns bist. Du hast dich mit unserem Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek abgestimmt, der jetzt erst beim Standorttag der Glückauf-Kaserne ist und später zu uns stoßen wird.
- Ich begrüße ganz herzlich unsere ehemaligen hauptamtlichen Bürgermeister Werner Kolter und Volker Weidner.
- Ich freue mich auch über die Anwesenheit unserer stellvertretenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Simone Hackenberg, Gerhard Meyer und meiner Parteifreundin Renate Nick.
- Unseren Landrat Mario Löhr darf ich urlaubsbedingt entschuldigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor rund dreieinhalb Jahren hat der letzte SPD-Empfang stattgefunden. Dazwischen liegen sicherlich mit die herausforderndsten Zeiten in der Geschichte der Bundesrepublik. Seit dem März 2020 hatte die Coronapandemie unser gesamtes Leben geprägt und eingeschränkt. Ich bin froh, dass es mit einem gemeinsamen gesellschaftlichen Kraftakt gelungen ist, die Pandemie zu überwinden – auch durch einen starken und handlungsfähigen Staat.

Immer noch mitten in der Pandemie, startete am 24. Februar 2022 der durch nichts zu erklärende russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der leider immer noch andauert und jeden Tag Menschenleben fordert. Es ist gut, dass die Bundesregierung die Ukrainerinnen und Ukrainer in ihrem Freiheitskampf massiv unterstützt – besonnen, überlegt und nicht nach dem Prinzip lauteste Stimme.

Vor allem freue ich mich, über die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Unterstützerinnen und Unterstützer – auch hier in unserer Stadt.

Die Pandemie und der Krieg haben auf erschreckende Weise unsere Abhängigkeit von Lieferketten und Energie deutlich gemacht; auch hier haben wir in den letzten Jahren einen handlungsfähigen Staat erlebt, der mit vielen Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen für seine Bürgerinnen und Bürger da war. Nicht immer punktgenau, aber in der Fläche wirksam.

Aus diesen Abhängigkeiten befreien wir uns immer mehr und das ist gut so. Auch mit Blick auf die Klimakrise brauchen wir hier Tempo. Der Blick auf die Mitnahme aller Menschen und vor allem der jeweiligen Leistungsfähigkeit ist aber ebenso wichtig, will man Akzeptanz schaffen. Das gilt übrigens für jede politische Ebene.

Lassen Sie mich an dieser Stelle durchaus kritisch auf die Arbeit der Bundesregierung rund um das Gebäudeenergiegesetz schauen. Den Streit innerhalb der Regierungskoalition hake ich nicht nach dem Motto ab: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“. Der Dritte ist nämlich in den aktuellen Umfragen die AfD, die im stumpfen Tenor „Mit uns gibt es das nicht“, aber ohne wirkliche Alternativen für die aktuellen Probleme auf Stimmenfang geht! Hier erwarte ich eine Bundesregierung, die einen guten Kompromiss zwischen notwendigen Klimamaßnahmen und sozialer Mitnahme findet und das auch gut verständlich kommuniziert!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich einige Anmerkungen zur kommunalpolitischen Arbeit machen. Die Kommunalwahl im Herbst 2020 war für die SPD Unna durchaus eine Zäsur:

Nur noch 13 Ratsmitglieder, darunter erfreulich viele neue Gesichter, eine neue Fraktionsführung, eine schwarz-grüne Ratsmehrheit und ein CDU-Bürgermeister sind ungewohnte Rahmenbedingungen für uns gewesen.

Zur Halbzeit der Wahlperiode ist mein Eindruck, wir haben diese Herausforderungen angenommen – sachlich, kritisch und mit Blick auf Lösungen für die Menschen in unserer Stadt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle meinen Ratsmitgliedern und unseren sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit ganz herzlich danken! In einem solchen Team macht ehrenamtliche Politik Spaß!

Mit Blick auf die finanzielle Lage unserer Stadt – auch beeinflusst durch Pandemie und Krieg – haben wir die letzten Haushaltsberatungen immer unter dem Aspekt „Pflicht statt Kür“ diskutiert. Lassen Sie mich dafür nur einige Beispiele nennen:

- Wir müssen weiterhin konsequent Kita-Plätze in der gesamten Stadt schaffen. Entgegen vollmundiger Aussagen auf anderen Empfängen, fehlen auch zum neuen Kita-Jahr ab dem 1. August weit über 200 Plätze.

- Dieselbe Konsequenz gilt für die Offenen Ganztagschulen. Hier müssen wir mit Blick auf den Rechtsanspruch ab 2026 vorbereitet sein, wollen wir nicht ähnliche Probleme wie im Kitabereich bekommen.

Hier werden wir auch weiterhin mit Anträgen am Ball bleiben und alle notwendigen Maßnahmen im Sinne unserer Familien in unserer Stadt unterstützen!

- Pflicht ist aus unserer Sicht auch das Thema Lehrschwimmbecken. Dass das Hellweg-Schwimmbad in Massen im letzten Jahr geschlossen werden musste, war insbesondere für die schwimmsporttreibenden Vereine und für die Schulen ein Schock.

Wir hatten daher im Juni 2022 einen Antrag eingebracht, den Neubau des Hellwegschwimmbads auf dem ehemaligen Gelände des Freizeitbades anzugehen. Wir sind sehr froh, dass der Antrag einstimmig beschlossen wurde. Bedingt durch Personalprobleme in der Verwaltung, kommen wir erst in der kommenden Ratssitzung zum nächsten Schritt – nämlich der Beauftragung unserer Wirtschaftsbetriebe zur möglichen Umsetzung. Wie im letzten Jahr in unserem Antrag formuliert, habe ich es am vergangenen Donnerstag im Ausschuss wiederholt: für die SPD-Fraktion gehört neben dem Lehrschwimmbecken auch eine Außenschwimmfläche zum Auftrag, um wieder mehr Wasserfläche in unserer Stadt zu schaffen – und das möglichst schnell.

Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere dem Trägerverein rund um den Vorsitzenden Erwin Floer für das enorme Engagement – trotz der schwierigen Situation.

Nicht nur bei diesen Themen war und ist es gut, dass wir uns konstruktiv-kritisch in die Ratsarbeit einbringen. Auch beim aktuell diskutierten Parkraumkonzept für die Innenstadt sind wir froh, dass auch durch unseren Druck, mittlerweile alle relevanten Akteure, insbesondere Kaufleute und Anlieger, in die Planungen einbezogen sind.

Das grün-schwarze Verwaltungshinterzimmer konnte so verlassen und ein hoffentlich breit getragenes Konzept gefunden werden, das für eine autoärmere Innenstadt sorgt. Eine Forderung, die wir bereits im Wahlkampf formuliert hatten.

Wir bleiben aber dabei: „Ohne ein funktionierendes Parkleitsystem geht das alles nicht. „Denken, lenken, beschränken“, auf diesen Dreiklang kommt es uns an. Autofahrer sollen schon auf den Hauptzufahrtstraßen problemlos erkennen, wo freie Stellplätze in Unnas Parkhäusern und Tiefgaragen sind. Hier bleiben wir hartnäckig.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bei allen - auch teils hitzigen - Diskussionen auf den Wegen der Stadt Bestes zu suchen, bleiben wir engagiert, sachlich und offen für Anregungen. Das wird auch unser Stil in den nächsten Jahren sein. Wir glauben, dieser Stil zu unserer schönen Stadt passt - mit vielen tollen Ecken und auch Kanten, vor allem aber mit unglaublich vielen engagierten Menschen. Hier sollten wir als Politik insgesamt mehr hinhören und klugen Rat häufiger einholen – als SPD werden wir diesen Weg gehen.

Einen Ratgeber möchte ich zum Schluss noch einmal persönlich ansprechen.

Lieber Werner Kolter,

die Coronapandemie hat auch eine vernünftige Verabschiedung deiner SPD als Bürgermeister der Kreisstadt Unna verdrängt.

Sicherlich etwas überraschend für dich, möchte ich den heutigen Empfang dafür nutzen.

Was schenkt man einem Bürgermeister, der sechzehn Jahre die Geschicke der Stadt gelenkt hat, zum Abschied?

Diese Frage hat uns natürlich einiges Kopfzerbrechen bereitet. Schließlich wollen wir ja, lieber Werner, dass du dich gerne an uns erinnerst, und dass wir dir eine wirkliche Freude bereiten.

Nach so vielen Jahren wissen wir natürlich einiges über dich. Du liebst den Fußball, das Wandern, die Nordsee, guten Wein und gutes Essen. Vor allem aber hast du ein Herz für deine Heimatstadt Unna und die Kunst. Diese beiden Leidenschaften haben wir nun hoffentlich mit unserem Geschenk auf einen Nenner gebracht - dank eines alten Freundes von dir.

Mit Uli Gebhardt bist du in der Altstadt aufgewachsen und hast Fußball gespielt. Und auch im Erwachsenenalter habt ihr euch nie aus den Augen verloren – du als Verwaltungsmann und Bürgermeister, er als Lehrer und Künstler.

Von Uli Gebhardt stammt dieses Bild, das wir dir heute überreichen. Es ist eine Collage aus Fundstücken, die allesamt von Baustellen in der Altstadt stammen. Dehne, Kolpinghaus, Prünste – überall hat Uli Gebhardt beim Abriss gefragt, ob er etwas mitnehmen dürfe. Ein Stück Metall von der Baulücke an der Massener Straße war Inspiration für diese Arbeit – es ist auch als Mahnung an uns alle in Unna gedacht, dass hier noch etwas Gutes und Neues geschaffen werden muss.

Lieber Werner, wir hoffen, dir gefällt unser Geschenk als das, was wir damit verbinden: eine zu Kunst gewordene Liebeserklärung an Unna, die auch für das steht, was deine Arbeit als Bürgermeister geprägt hat:

Bewahren und Erneuern – beides ist notwendig, um eine Stadt für die Zukunft fit und lebenswert zu machen.

Lieber Werner, wir danken dir ganz herzlich für dein Wirken, insbesondere für deine Bürgernähe uns und Präsenz, Wir wünschen dir weiterhin einen erfüllten Ruhestand in deiner geliebten Heimatstadt Unna!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie uns im Austausch bleiben. Heute hier bei einem kühlen Getränk und einem Imbiss. Aber auch an allen anderen Tagen des Jahres. Unna ist die Stadt der kurzen Wege und des offenen Wortes. Lassen Sie uns - jeder nach seiner Möglichkeit - Unna gemeinsam gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.